

Generation Y – Risiko anders erlebt

Anhang

Januar 2019



Inhaltsverzeichnis

- 1 Anhang zu Kapitel «Werte neu gedacht» _____ 3
- 2 Anhang zu Kapitel «Strategien zum Umgang mit dem Risiko der Überlastung im Arbeitskontext» 4

1 Anhang zu Kapitel «Werte neu gedacht»

64.80% der Gen Y glauben, durch einen **klimabewussten Lebensstil** am wirkungsvollsten zum Klimaschutz beitragen zu können. Im Kontext des Berichts ist dies ein wichtiger Befund, der aufzeigt, wie viel Wichtigkeit dem eigenen Handeln beigemessen wird. Das folgende Model zeigt, welche Variablen die Einstellung – Klimaschutz durch klimabewussten Lebensstil – besonders stark beeinflusst. Für die Analyse wurde das Logit-Modell (logistische Regression) verwendet.

	Model 1	Std. Error
(Intercept)	0.54	(0.68)
Hohe Komplexität der Welt ^a	-0.12	(0.14)
Handlungen mit guten Absichten (Bsp. Schutz der Umwelt etc.) können negative Konsequenzen haben ^a	-0.10	(0.14)
Eigenverantwortung für zukünftiges Leben ^a	0.27	(0.16)
Eigenverantwortung für zukünftige Welt ^a	0.97***	(0.15)
Starker Einfluss auf das eigene Leben ^a	0.34*	(0.16)
Sichtbare Wirksamkeit des Engagements ist wichtig ^a	0.00	(0.08)
Planbarkeit des eigenen Lebens (höherer Wert = bessere Planbarkeit)	-0.28**	(0.09)
Geschlecht – Frauen	0.52***	(0.13)
<i>18 - 24 Jährige</i>	<i>Referenz Kategorie</i>	
25 - 31 Jährige	0.15	(0.16)
32 - 37 Jährige	0.27	(0.17)
Deutschschweiz	0.18	(0.13)
<i>Universität & Hochschule</i>	<i>Referenz Kategorie</i>	
Höhere Berufsbildung	-0.15	(0.24)
Allgemeinbildende Schule	0.20	(0.16)
Berufliche Grundbildung	-0.01	(0.20)
Obligatorische Schule	-0.25	(0.21)
Nettohaushaltseinkommen	0.05	(0.05)
<i>Grossstadt</i>	<i>Referenz Kategorie</i>	
Aussenquartier oder Vorort einer Grossstadt	-0.13	(0.21)
Mittel- oder Kleinstadt	-0.15	(0.18)
Dorf	-0.22	(0.18)
Offenheit für neues im eigenen Leben ^b	-0.43***	(0.09)
Kulturelle Vielfalt durch Ausländer ^b	-0.01	(0.06)
Gleichstellung (mehr Männer in Frauenberufen) ^b	0.04	(0.07)
Schnelllebigkeit durch Internet ist gut ^b	0.04	(0.06)
AIC	1653.59	
BIC	1778.15	
Log Likelihood	-802.79	
Deviance	1605.59	
Num. obs.	1326	

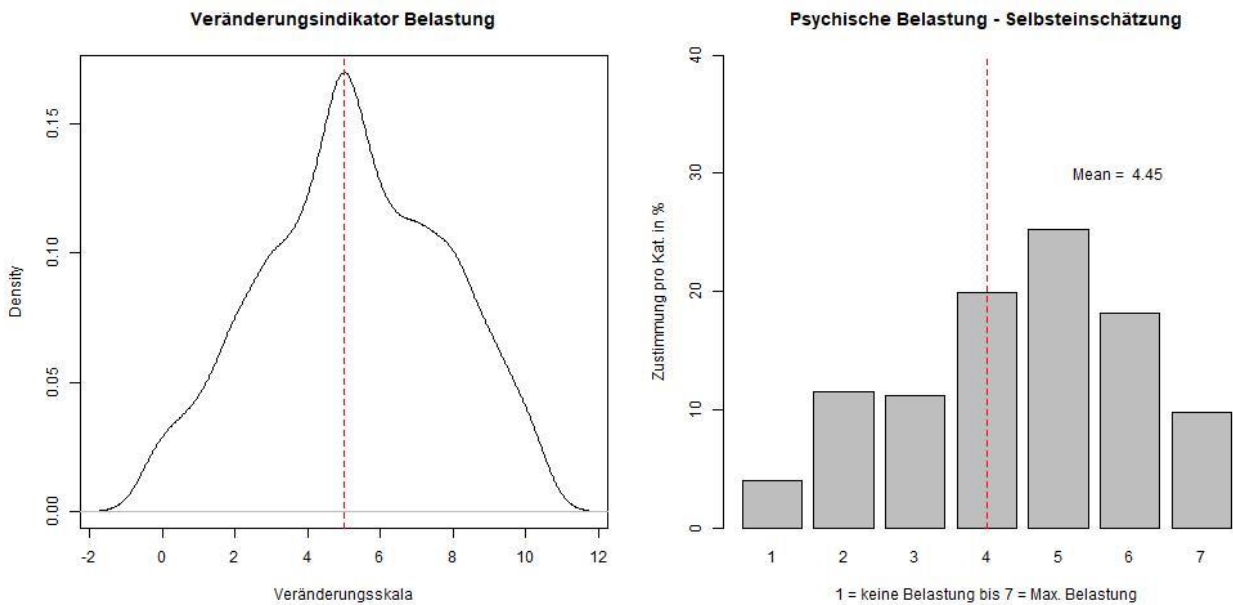
***p < 0.001, **p < 0.01, *p < 0.05

^a Variablen wurden immer Dichotom kodiert d.h. (starke) Zustimmung vs. weder noch & (starke) Ablehnung; 1 = Zustimmung. ^b 1 = starke Ablehnung bis 5 = starke Zustimmung.

2 Anhang zu Kapitel «Strategien zum Umgang mit dem Risiko der Überlastung im Arbeitskontext»

Ergänzend zu Kapitel 4.2. sind hier der «Veränderungsindikator der Belastung» und die «Selbsteinschätzung der psychischen Belastung» sowie die Tabelle mit den vollständigen Regressionsergebnissen beider Indikatoren abgebildet. In Bezug auf die Generation Y zeigt sich folgendes Bild:

Belastungslevel der Gen Y – 2 Belastungsindikatoren



Die Abbildung gibt Aufschluss über die Verteilung beider Variablen. Der Veränderungsindikator ist relativ normalverteilt, aber leicht in Richtung erhöhte Belastung verschoben. Das gleiche gilt für die psychische Belastung (Selbsteinschätzung); auch diese ist relativ normalverteilt, aber leicht Richtung erhöhte psychische Belastung verschoben.

Modellschätzungen

In der Tabelle auf der folgenden Seite sind die vollständigen Regressionsergebnisse abgebildet, auf welche im Bericht in Kapitel 4.2. mit der Fussnote 11 Bezug genommen wird. Anhand der Regressionsanalyse werden mittels zwei Modellen die zwei Belastungsindikatoren verglichen. Modell 1 beinhaltet den «Veränderungsindikator Belastung», Modell 2 beinhaltet «Psychische Belastung – Selbsteinschätzung».

	Modell 1	Std. Error	Modell 2	Std. Error
(Intercept)	-0.05	(0.88)	3.85***	(0.50)
Psychische Belastung	0.17*	(0.08)		
Veränderungsindikator Belastung			0.06*	(0.03)
Schlechtes Arbeitsklima	0.19	(0.16)	0.19*	(0.10)
Unproduktive Unternehmenskultur	0.44**	(0.14)	0.00	(0.09)
Wenig positives Feedback	0.30*	(0.13)	-0.13	(0.08)
Geringe Kritikfähigkeit	0.14	(0.17)	0.03	(0.10)
Wenig Erholung in Arbeitspausen	0.24	(0.15)	0.13	(0.09)
Wenig Erholungszeit für sich	0.39**	(0.12)	0.39***	(0.07)
Gut Abschalten von Arbeit (wenig Gedanken)	-0.07	(0.13)	-0.35***	(0.08)
Keine Vernachlässigung von Familie & Freunde	0.02	(0.11)	-0.16*	(0.07)
Weniger als 30h Woche (mit Überstunden)	0.05	(0.31)	0.17	(0.19)
<i>30h bis 43h Woche (mit Überstunden)</i>	<i>Referenz Kategorie</i>			
Mehr als 43h Woche (mit Überstunden)	-0.00	(0.41)	-0.38	(0.25)
Geschlecht: Frauen	0.51*	(0.21)	0.08	(0.13)
<i>18 - 24 Jährige</i>	<i>Referenz Kategorie</i>			
25 - 31 Jährige	-0.14	(0.31)	-0.17	(0.19)
32 - 37 Jährige	-0.25	(0.31)	-0.38*	(0.19)
Deutschschweiz	-0.04	(0.22)	0.07	(0.13)
<i>Universität & Hochschule</i>	<i>Referenz Kategorie</i>			
Höhere Berufsbildung	0.43	(0.33)	0.15	(0.20)
Allgemeinbildende Schule	0.22	(0.39)	0.29	(0.23)
Berufliche Grundbildung	-0.03	(0.26)	0.10	(0.16)
Obligatorische Schule	0.19	(0.41)	-0.12	(0.25)
R ²	0.27		0.34	
Adj. R ²	0.24		0.32	
Num. obs.	452		452	
RMSE	2.14		1.30	

***p < 0.001, **p < 0.01, *p < 0.05

In Kapitel 4.2 wurden die Effekte aus Modell 1 grafisch dargestellt. «Erholungszeit für sich» hat dabei in beiden Modellen eine ähnliche Bedeutung. Wie gut eine Person von der Arbeit «abschalten» kann, ist wiederum nur hinsichtlich der Selbsteinschätzung der Belastung relevant. Der Effekt wurde daher nachfolgend dargestellt.

